

Museumspädagogische Vermittlungs- und Bildungsangebote

Kindergarten

Die Kindergartenkinder erhalten einen Einblick in die Lebenswelt und Lebenssituation des kleinen Friedrich Fröbel. Sie lernen Fröbel als Erfinder des Kindergartens, der Holzbausteine und vieler schöner Spielbeschäftigungen kennen. Sie erkennen, dass er damit ihre heutige Kinderwelt nachhaltig geprägt hat.

Ein mit Spielzeug im Sinne Fröbels ausgestattetes Spielzimmer bietet zusätzliche Möglichkeiten für die aktive Vermittlung von Inhalten. Entsprechend des Entwicklungsstandes der Kinder können diese dort unter Anleitung Fröbeltechniken wie Prickeln, Flechten und Falten ausprobieren und mit den Spielgaben spielen.

Mögliche Schwerpunkte:

- Spiele und Spielgaben im Kindergarten Friedrich Fröbels (Kreis-, Bewegungs- und Ballspiele)
- Kindergärtnerinnen früher – Erzieherinnen heute. Ein Beruf in Veränderung
- Schatzkammer Museum. Welche Aufgaben hat ein Museum?

Schule und Hort

Für Schüler der Grundschule und Hortgruppen bietet das Fröbel-Museum verschiedene altersgerechte, handlungsorientierte und auf den Lehrplan bezogene Vermittlungsangebote, wie:

Der Ehrenbürger Friedrich Fröbel

Das „Haus über dem Keller“, in dem sich seit 1982 das Friedrich-Fröbel-Museum befindet, wurde dem Ehrenbürger der Stadt Bad Blankenburg 1839 als „Spiel- und Beschäftigungsanstalt“ zur Verfügung gestellt. Noch heute erinnern neben dem Museum Denkmale und Straßennamen in Bad Blankenburg, wie die Fröbel-, die Middendorff- oder die Langetalstraße, an den Begründer des ersten Kindergartens und seine Mitstreiter. Fröbel machte die Stadt durch seine revolutionäre Konzeption von frühkindlicher Bildung im Kindergarten national und international bekannt, noch heute kommen Besucher aus der ganzen Welt deswegen an diesen Ort.

Die Schüler erhalten einen Einblick in das Wirken des Ehrenbürgers und Pädagogen Friedrich Fröbel und können anschließend selbst verschiedene Fröbeltechniken, wie Prickeln, Falten oder Flechten praktisch erproben.

Lehrplanbezug:

Heimat- und Sachkunde, Klassenstufe 4: Lernbereich Heimat als regionaler Lebensraum, Sachkompetenz: „Der Schüler kann seinen Heimatort vorstellen in Bezug auf ausgewählte Geschichtsaspekte und ausgewählte Sehenswürdigkeiten ... Besonderheiten und Persönlichkeiten seiner näheren Umgebung nennen.“

Zielsetzung:

- Entdeckendes und spielendes Lernen der Schüler am außerschulischen Lernort Museum durch die Begegnung mit Originalen am authentischen Ort
- Neugierig machen auf Stadtgeschichte, Interesse am Erkunden der Heimatregion wecken
- Kennen lernen der Person und des pädagogischen Konzepts Friedrich Fröbels für den Kindergarten

Methoden:

Dialogische Führung mit anschließenden praktischen Übungen

Dauer: ca. 90 Minuten

Kosten: 3,- € pro Schüler, Eintritt für begleitende Lehrkräfte frei

Museumspädagogische Vermittlungs- und Bildungsangebote

Der Schulpädagoge Friedrich Fröbel

Keilhau, eine moderne Schule – Lernen und Spielen in Keilhau

Inhalte:

Die Schüler erhalten einen Einblick in das pädagogische Wirken Friedrich Fröbels als Gründer, Lehrer und Erzieher der Reformschule in Keilhau bei Rudolstadt. Mit seinem neuen Bild vom Kind verwirklichte er eine damals neue Art des Lehrens und Lernens bei dem die Anschaulichkeit, Selbsttätigkeit und Erziehung zum selbstständigen Denken eine große Rolle spielten. Lebenspraktisch orientierte Fächer wie Naturwissenschaften und moderne Sprachen sowie körperliche Tätigkeit im Sport- und Handarbeitsunterricht, die Schüler heute aus ihrem Schulalltag kennen, wurden in dieser Zeit von Reformpädagogen in der Schule eingeführt.

Die Schüler lernen den damaligen Schulalltag und das Leben der Schüler in Keilhau anhand historischer Quellen und originaler Objekte, wie beispielsweise Schülerarbeiten, kennen und können anschließend eine Fröbeltechnik, das Prickeln, praktisch erproben.

Lehrplanbezug:

Heimat- und Sachkunde, Klassenstufe 4: Lernbereich Heimat als regionaler Lebensraum, Sachkompetenz: „Der Schüler kann seinen Heimatort vorstellen in Bezug auf ausgewählte Geschichtsaspekte und ausgewählte Sehenswürdigkeiten ... Besonderheiten und Persönlichkeiten seiner näheren Umgebung nennen.“

Zielsetzung:

- Entdeckendes und spielendes Lernen der Schüler am außerschulischen Lernort Museum durch die Begegnung mit Originalen am authentischen Ort
- Neugierig machen auf Stadtgeschichte, Interesse am Erkunden der Heimatregion wecken
- Kennen lernen der Person und des pädagogischen Konzepts Friedrich Fröbels für die Schule

Methoden:

Dialogische Führung mit anschließenden praktischen Übungen

Dauer: ca. 90 Minuten

Kosten: 3,- € pro Schüler, Eintritt für begleitende Lehrkräfte frei

Mit Brief und Siegel – Schrift und Schreibwerkzeuge zu Friedrich Fröbels Zeiten

Inhalte:

Die Schüler erhalten einen Einblick in das pädagogische Wirken Friedrich Fröbels im Kindergarten und lernen verschiedene historische Quellen und den Umgang damit anhand des handschriftlichen Nachlasses im Archiv des Museums kennen.

Durch praktische Schreibübungen mit Gänsefeder, Federhaltern und Tinte lernen sie historische Schreibwerkzeuge und Beschreibstoffe kennen. Im Seminarraum dürfen Briefe geschrieben, Initialen oder kleine Exlibris entworfen und eigene Siegel gefertigt werden.

Gleichzeitig lernen die Kinder das Falten von Briefen und Dokumenten aus früherer Zeit, geschrieben wird auf Pergament-, Bütten- oder Elefantenhautpapier. In der Ausstellung sind viele kostbare Originale zu entdecken, die Anregung für die eigene Gestalten geben.

Lehrplanbezug:

Kunst, Klassenstufe 4: „Der Schüler kann historische Schriftbilder und moderne Kalligrafien reflektieren, eigene Schrift und Schriftzeichen erfinden, einfache Schreibgeräte herstellen und auf unterschiedlichen Schreibgründen erproben“

Heimat- und Sachkunde, Klassenstufe 4: Lernbereich Heimat als regionaler Lebensraum, Sachkompetenz: „Der Schüler kann seinen Heimatort vorstellen in Bezug auf ausgewählte

Museumspädagogische Vermittlungs- und Bildungsangebote

Geschichtsaspekte und ausgewählte Sehenswürdigkeiten ... Besonderheiten und Persönlichkeiten seiner näheren Umgebung nennen.“

Deutsch, Klassenstufe 1-4: Lernbereich Schreiben, Selbst- und Sozialkompetenz: „in offenen Schreibansätzen eine Schreibidee mit anderen entwickeln, unterschiedliche Schreibwerkzeuge, -materialien, Lineaturen, Schriftzeichen auswählen und damit Texte kreativ gestalten; über Schrift reflektieren“

Zielsetzung:

- Entdeckendes und spielendes Lernen der Schüler am außerschulischen Lernort Museum durch die Begegnung mit Originalen am authentischen Ort
- Neugierig machen auf Stadtgeschichte, Interesse am Erkunden der Heimatregion wecken
- Kennen lernen der Person und des pädagogischen Konzepts Friedrich Fröbels für Kindergarten und Schule
- Kennen lernen verschiedener Arten historischer Quellen
- Einblick in die Aufgaben eines Museums erhalten

Methoden:

Dialogische Führung mit anschließenden praktischen Übungen

Dauer: ca. 90 Minuten

Kosten: 3,- € pro Schüler, Eintritt für begleitende Lehrkräfte frei

Fröbelseminare

Die Seminare am authentischen Ort vermitteln anschaulich die Theorie und Praxis der Kindergartenpädagogik und Spieltheorie Friedrich Fröbels. Dabei werden Mathematik, Natur und Sprache als Zentrum seiner Pädagogik im Kontext mit den neuen Bildungsplänen und der Aufgabe der Erzieher bei der Unterstützung der kindlichen Selbstbildungsprozesse diskutiert.

Je nach Umfang des Angebots erhalten die Teilnehmer einen einführenden Überblick, Dauer etwa 2 Stunden, oder vertiefen in halbtägigen bis mehrtägigen Workshops ausgewählte Aspekte.

Mögliche Inhalte und Schwerpunkte:

Der Fröbelsche Kindergarten als Bildungsort und Lebensraum

- Person und Lebensweg Friedrich Fröbels: Naturwissenschaftler – Philosoph – Erzieher
- Fröbels Bild vom Kind: Das Kind als aktives, forschendes Subjekt
- Fröbels Spielpädagogik: Die aktuelle Bedeutung der Spielgaben
- Bildung der Kinder im Spiel im Kontext mit den heutigen Bildungsplänen

Fröbels Konzeption der Elementarbildung

Die Bedeutung der Mutter- und Koselieder für die frühkindliche Bildung und Erziehung
Mathematische Elementarbildung im Kindergarten (im Kontext mit dem Thüringer Bildungsplan)
Erzieher(in) ein Beruf im Spannungsfeld von Gesellschaft und Politik